

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

seit 1773 wird in Preußen das Erntedankfest gefeiert, und zwar am ersten Sonntag im Oktober. In unserer Gemeinde nimmt dieses Fest einen besonders hohen Rang ein; Familengottesdienste mit anschließendem Essen gehören seit Jahren zur gemeindlichen Tradition. Die meisten von Ihnen werden bei der Aussaat, dem Pflegen und der Ernte von Feldfrüchten und beim Pflücken von Obst nicht selbst tätig gewesen sein. Andere Menschen sorgen also für den größten Teil unserer Nahrung.

Das Erntedankfest soll uns allen bewußt machen, daß wir trotz aller Fortschritte nicht alles in der Hand haben. Naturkatastrophen, Hungersnöte und Flüchtlingselend in der weiten Welt weisen uns immer wieder auf das berechnigte Sprechen der Vaterunserbitte

„unsere tägliches Brot gib uns heute“ hin.

Die Graphik auf der Titelseite veranschaulicht sehr gut, daß wir in unserem Land aus einer ungeheuer großen Vielfalt an Brotsorten auswählen können.

Vor gut 40 Jahren gab es eben nur Grau-, Weiß- und Schwarzbrot, allenfalls noch Brötchen. Heute dauert das Auswählen beim Bäcker einfach länger. Das ist schön, es macht Spaß, und das Brot schmeckt ja auch einfach gut.

Das Erntedankfest soll uns in unserem Reichtum und in unserer großen Fülle an unsere Verantwortung erinnern, die wir für die Hungernden in der weiten Welt und in unserem Land haben. Zu dem Dank gehört die gesungene Mahnung: „Brich mit dem Hungerigen dein Brot ...!“

Harald Fenske

GEMEINDEBRIEF NR. 67

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster.

☎ 02408 / 3282

Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Marianne Howe, Erich Munding, Elvira Pralle, Hans-Jürgen Sünner.

Druck: „WaBe“ Druck, Aachen, Auflage: 2.700 Stck., Abgabe kostenlos.